

Impuls für mehr Umweltbewusstsein

Fünf Landshuter Schulen wurden von Umweltministerin Ulrike Scharf ausgezeichnet

„Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule“ ist eine Auszeichnung, um die sich bayerische Schulen jährlich bewerben können. Sie müssen dazu innerhalb eines Schuljahres zwei Themenfelder aus den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit bearbeiten, dokumentieren und einer Fachjury vorlegen. Umweltministerin Ulrike Scharf hat nun fünf Landshuter Schulen für ein Jahr als Umweltschule in Europa ausgezeichnet: das Gymnasium Seligenthal, die Wirtschaftsschule Seligenthal, das Hans-Carossa-Gymnasium, das Hans-Leinberger-Gymnasium und die Staatliche Realschule.

Die aufgegriffenen Themen reichen von Energiesparmaßnahmen an der Schule und Klimaschutzfragen über Baumpflanzaktionen und Biotopschutzmaßnahmen bis hin zur Umsetzung eines schuleigenen Müllrecyclingkonzepts. Der Bau von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse ist ebenso beliebt, wie Projekte zu den Themen „Nachhaltiger Konsum“ oder „Gesunde Ernährung“. Viele Schulen engagieren sich mit Spendensammelaktionen für „Eine-Welt-Anliegen“ oder befassen sich mit dem „Ökologischen Fußabdruck“. Am Gymnasium Seligenthal gab es zwei Themenbereiche. „Global denken, lokal handeln“ lautete ein Überbegriff. An der Schule wurde das P-Seminar „Regionale Küche“ von Angelika Gruber angeboten. Außerdem konnten sich Schüler im Wahlfach „Eine-Welt-Laden“ engagieren und in der Pause fair gehandelte Waren verkaufen. Außerdem wurde die Schule als Fair-Trade-Schule und als Partnerschule Verbraucherbildung ausgezeichnet, sagt die stellvertretende Schulleiterin Maria Fischer. Ein Fokus lag auch auf der Erziehung zu konsumbewussterem



Umweltministerin Ulrike Scharf (rechts) übergab die Auszeichnung an das Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal, ...



... das Hans-Carossa-Gymnasium, ...



... die Wirtschaftsschule Seligenthal, ...



... an die Staatliche Realschule Landshut ...



... und das Hans-Leinberger-Gymnasium.
Fotos: StMUV

Verhalten. Eine Gruppe Schüler führte dazu ein Projekt durch – sie ermittelte das Ernährungsverhalten der Schüler in der Mensa durch eine Umfrage und machte dazu ein Filmprojekt. Den zweiten Themenbereich bildete das Wahlfach Schulgarten, das Andrea Gruber betreute. Dort kümmern sich Schüler um Pflanzen, es gibt ein Biotop – einen kleinen Teich – und ein Insektenhotel.

Wie Seligenthal nutzen auch die anderen Schulen die Auszeichnung als Impuls für ihre umweltbewusste und nachhaltige Schulentwicklung. Das Projekt wird in Bayern durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit jährlich rund 50 000 Euro gefördert. Projektpartner sind das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), als deren Vertreter für Bayern Birgit Feldmann vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) fungiert. Beim diesjährigen Schulwettbewerb werden vom Freistaat insgesamt 348 Umweltschulen ausgezeichnet. Regelmäßig sind auch Landshuter Schulen darunter, zum Teil sind diese bereits zum wiederholten Mal unter den Preisträgern. –red/sy-

■ Bewerbung

Schulen können sich wieder um die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ für das Schuljahr 2017/2018 bewerben. Die Auszeichnung ermöglicht sowohl Einsteigerschulen als auch Fortgeschrittenen, die gesamte Schule im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Eine Anmeldung für das laufende Schuljahr ist noch bis 20. November beim LBV unter www.lbv.de/umweltschule möglich.